

des Werks beeinträchtigt worden wäre. Seine graphische Ausstattung hat es, mit Ausnahme einiger wenigen Tafeln im letzten Bande, in der I. L. Hof- und Staatsdruckerei in Wien erhalten; sie ist ebenso vornehm wie gediegen und in technischer Beziehung in Text- und Bilderdruck tadellos.

Ein zweites von der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst herausgegebenes Prachtwerk, der »Hauschatz älterer Kunst«, ist fast gleichzeitig mit dem vorstehend besprochenen mit Ausgabe der 20. Lieferung zum Abschluß gekommen. Dieser »Hauschatz« enthält 100 Tafeln Radierungen nach Originalen der besten Meister in trefflicher Ausführung, so daß er die ihm beigelegte Bezeichnung in vollem Umfang verdient. Dazu kommt, daß sein verhältnismäßig billiger Preis seine Anschaffung jedem Freunde der Kunst ermöglicht. — Von dem dritten, in gleicher Großartigkeit veranlagten Prachtwerke der Gesellschaft »Die Theater Wiens«, ist die Fortsetzung mit dem Doppelheft 32/33 zur Ausgabe gelangt. Theod. Goebel.

Telephon. — Im Fernsprechverkehr zwischen Leipzig und Paris wird vom 1. Januar 1904 ab der Nachtdienst aufgenommen. Als Nachtzeit werden gerechnet die Stunden von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens im Sommer und 8 Uhr morgens im Winter. Bei Berechnung der Nachtzeit wird die Pariser Zeit zugrunde gelegt, die gegen die mitteleuropäische Zeit um 51 Minuten zurückbleibt. Als Winterzeit gelten die Monate November, Dezember, Januar und Februar. Die Mindestdauer eines Gesprächs beträgt 6, die Höchstdauer 12 Minuten.

Neue Gutachten der Ältesten der Kaufmannschaft zu Berlin. —

1. Wenn — wie nach dem zwischen den Parteien am 31. Oktober 1901 geschlossenen Verträge anzunehmen ist — der Prinzipal lediglich im Vertragsverhältnis zu dem Oberreisenden, die Unterreisenden lediglich im Vertragsverhältnis zu dem Oberreisenden stehen, so hat der Oberreisende für Rückgabe der den Unterreisenden übergebenen Muster (selbstverständlich unter Berücksichtigung der Abnutzung) insoweit einzustehen, als die Muster dem Oberreisenden übergeben oder infolge Anordnung des Oberreisenden vom Prinzipal direkt dem Unterreisenden zugesandt worden sind. (G 144. Bd. I — Bl. 262 — 14. Dezember 1903.)

2. Ein Handelsgebrauch, nach welchem ein Inseratauftrag binnen 24 Stunden zurückgezogen werden kann, besteht hier nicht. (G 138. Band I — Blatt 67 — 11. November 1903.)

3. Im Anfragspostkartengeschäft ist es handelsüblich, die sogenannten Arrangements nach Erledigung des Auftrags dem Besteller zurückzusenden. (G 363. Band I — Blatt 6 — 2. Dezember 1903.) W.

Verlags Jugendbücherei. — Die Verlagshandlung Martin Gerlach & Co. in Wien sandte uns folgende Erklärung zur Veröffentlichung (Red.):

»Wir werden von der Verlagsbuchhandlung Martin Gerlach & Co., Wien, gebeten, zu erklären, daß die zwischen ihrem Vertreter und dem Vorstand des Jugendschriften-Ausschusses getroffene Vereinbarung, betreffend Gerlachs Jugendbücherei, nachträglich auf Schwierigkeiten gestoßen ist, und daß die Firma Martin Gerlach & Co. daher nicht in der Lage ist, das von uns mitgeteilte Angebot, die betr. Bücher zum Subskriptionspreis von 1 M zu liefern, aufrecht zu erhalten.

Hamburg, 17. Dezember 1903.

(gez.) Herm. L. Köster,

Vorsitzender des Hamburger Jugendschriften-Ausschusses.

Verkauf einer Bibliothek. — Vor einigen Tagen wurde aus München eine der wertvollsten Privat-Bibliotheken der Neuzeit fortgebracht, um in Amerika eine Ehrenstelle in der Harvard-Universität in Cambridge einzunehmen. Es ist dies die Bibliothek des verstorbenen Geheimen Rats Professor Dr. Konrad v. Maurer, die besonders auf dem Gebiet der deutschen und nordischen Rechtsgeschichte eine fast lückenlose Sammlung aller literarischen Erscheinungen umfaßt. Ein reicher Gönner der amerikanischen Universität hat sie dieser anlässlich der am 10. November erfolgten Eröffnung des Germanischen Museums gestiftet, und so wird die Bibliothek berufen sein, als eine Zierde deutschen Gelehrtenfleißes dem deutschen Namen in Amerika neue Ehren zu bringen. Ein sorgfältig ausgearbeiteter Katalog über den Bestand der Bibliothek ist seinerzeit von der Gemahlin des Verstorbenen herausgegeben worden, und auf Grund dieses erfolgte der Abschluß des Verkaufs nach Amerika durch Vermittlung der bekannten Leipziger Buchhandlung von Otto Harrassowitz. Von dem Umfange der Bibliothek kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß die Verpackung allein 256 Kisten erfordert hat. So sehr

es auf der einen Seite zu bedauern ist, daß wiederum eine derartige Sammlung für Deutschland verloren geht, so erfreulich ist es andererseits, daß sie berufen ist, die Pflege deutscher Wissenschaft an einer Ehrenstelle in Amerika zu fördern.

(Beilage zur Allgemeinen Zeitung.)

Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller (Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit) in München. — Schon bei der Gründung hatte die Anstalt die Errichtung einer Witwen- und Waisenversorgung in das Programm aufgenommen, doch sollte diese erst dann in Angriff genommen werden, wenn der Ausbau der Alters- und Invaliditätsversicherung gesichert erscheinen dürfte. Mit dem im Juli d. J. begangenen zehnjährigen Jubiläum der Anstalt war dieser Zeitpunkt gekommen, und Vorstand und Aufsichtsrat beschloßen zur Schaffung der für die Witwen- und Waisenversorgung notwendigen Mittel die Veranstaltung einer Geldlotterie. Die königliche bayerische Regierung hat laut Entschließung vom 21. November die Abhaltung der Lotterie für den Umfang des Königreichs Bayern genehmigt. Damit hat die Frage der Errichtung einer Witwen- und Waisenversorgung eine sehr erfreuliche Lösung gefunden; denn es steht wohl zu erwarten, daß sich die Regierungen der übrigen deutschen Bundesstaaten dem Vorgange Bayerns anschließen werden. Was den Lotterienplan betrifft, so ist geplant, 173 000 Lose à 3 M einschließlich Reichsstempelsteuer auszugeben. Zur Auslosung sollen 8650 Gewinne mit insgesamt 247 150 M gelangen. Neben 4840 Geldgewinnen — der erste Gewinn beträgt 60 000 M — sind 3810 Prachtwerke im Werte von mindestens je 15 M in den Lotterienplan aufgenommen.

(Allgemeine Zeitung.)

Preise für wissenschaftliche und schriftstellerische Arbeiten. — Der Ausschuß des Pariser Syndikats der Presse hat den Offrispreis von 100 000 Francs in der Weise verteilt, daß Madame Curie 60 000 Francs erhielt zur Fortsetzung der Radiumforschungen, Ingenieur Branly 40 000 Francs für seine Arbeiten über die drahtlose Telegraphie. — Die »Académie Goncourt« in Paris hat ihren ersten Preis (5000 Francs) dem Schriftsteller John Philippe Nau für seinen Roman »Fores ennemies« zuerkannt.

Kunstaussstellung. — Die »Große Berliner Kunstaussstellung« des Jahres 1904 soll am 30. April eröffnet werden. Zum Vorsitzenden der Ausstellungs-Kommission ist Professor Ernst Körner, Ehrenmitglied des Vereins Berliner Künstler, gewählt worden.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Horst, Hermann. Neue Kritiken über die von Herrn Professor Dr. Bücher in Leipzig im Auftrag des Akademischen Schutzvereins verfasste Denkschrift »Der deutsche Buchhandel und die Wissenschaft«. Mit einem Anhang: Der deutsche Buchhandel als Prügelknabe von Friedrich Schiller, Buchhändler in Wien. gr. 8°. 22 S. Stuttgart 1903, E. Leupoldts Verlag Preis 50 J.

Personalnachrichten.

† Sophus Ruge. — Am 22. Dezember ist in Kloysche bei Dresden der bekannte Geograph und Ethnograph Geheimrat Professor Dr. Sophus Ruge gestorben. Er war 1831 in Dorum (Hannover) geboren. Von seinen Schriften seien hier folgende angeführt: Geographie insbesondere für Handelsschulen und Realschulen, — Dresdner Lesebuch für Handelsschulen (mit A. Benjer), — Der Chaldäer Seleukos, — Das Verhältnis der Erdkunde zu den verwandten Wissenschaften, — Kleine Geographie (1. und 2. Jahrestkurs), — Geschichte des Augustusbades bei Radeberg, — Die Weltanschauung des Columbus, — Geschichte des Zeitalters der Entdeckungen, — Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte der Erdkunde, — Christoph Columbus, — Die Entdeckungsgeschichte der neuen Welt, — Die Entwicklung der Kartographie von Amerika, — Dresdner Schulatlas (mit R. Andree), — Die Entdeckung des Seewegs nach Ostindien durch Vasco da Gama, — Norwegen (in A. Scobels »Land und Leute«), — Die sibirische Eisenbahn, — Dresden und die sächsische Schweiz (in A. Scobels »Land und Leute«), — Topographische Studien zu den portugiesischen Entdeckungen an den Küsten Afrikas (in: Abhandlungen der kgl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften). — Außerdem gab er die 2. Auflage von Peschels Geschichte der Erdkunde heraus und bearbeitete das Werk M. Debers »Die erste Landesvermessung des Kurstaates Sachsen«.